

Protokoll der Generalversammlung des SPPVP vom 5. November 2008

Die Generalversammlung des SPPVP hat am 5. November 2008 um 20 Uhr im grossen Saal des Lausanner Bahnhofbuffets stattgefunden. Es waren 20 Personen anwesend.

Anwesende Mitglieder: Yann Berney, Adriana Bouchat, Madeline de Charrière, Gilles Dennler, Olivier Guex, Elisabeth Maulaz, Isabelle Meylan-Nicod, William Pierquin, Sacha Roulin, Christiane Ruffieux, Véronique Sottas-Clément, Stephan Wenger, Franco Zimmermann.

Vorstand: Josiane Charmillot, Jean Bigoni, Myriam Vaucher, Gisèle Santschi, Pierre-Emmanuel Schmid, Raphaël Gerber

Entschuldigte : Carolina Vazquez (Vorstand), Natacha Aymon, Danièle Deschamps, Anne-Lise Gruffel Despland, Simone Montavon Vicario, Alain Neuenschwander, Andrea Ottapri Fattebert, Emmanuel Schwab, Suzanne Toepfer, Sibylle Tritten, Agnes von Wyl.

1. Begrüssung und Empfang durch die Präsidentin

Josiane Charmillot heisst die anwesenden Mitglieder willkommen zu dieser Generalversammlung ein Jahr nach der Gründungssitzung. Dieses Jahr war sehr ausgefüllt, denn der Vorstand hat eine grosse Anzahl Dossiers untersucht und den SPPVP bei verschiedenen Gelegenheiten vertreten. Josiane Charmillot erinnert, dass der SPPVP als zur FSP angehörigen Verband an deren Delegiertenversammlung vom 24. November 2007 erklärt wurde.

2. Annahme des Protokolls der GV vom 31.10.2007

Das Protokoll wurde den Mitgliedern per e-mail zugestellt. Es kamen keine Fragen zurück.

Abstimmung: das Protokoll der GV vom 31.10.2007 wurde mehrheitlich angenommen.

3. Zustandsaufnahme des SPPVP

Der SPPVP zählt zur Zeit 80 Mitglieder aus allen drei Landesregionen, jedoch mehrheitlich aus der französischen Schweiz. Der SPPVP sucht Kontakte mit der Deutsch-Schweiz, um die Mitgliederzahl zu erhöhen. Die Web-Seite des SPPVP www.appops.ch besteht in drei Sprachen und stellt ein wichtiges Schaufenster des Verbandes dar. Josiane Charmillot fordert die Mitglieder auf, die Web-Seite des SPPVP regelmässig zu besuchen.

Ein ganz besonders wichtiges Anliegen ist es, die Kontakte mit der FSP zu verstärken, denn der SPPVP ist der einzige, ihr angehörige Verband psychoanalytischer Richtung. Das Sekretariat der FSP hat Josiane Charmillot die Gelegenheit gegeben, den SPPVP im Psychoscope vom Januar 2008 vorzustellen. Ein Artikel über die Psychotherapie wird dort im Laufe des nächsten Dezembers erscheinen.

Josiane Charmillot vertritt den SPPVP bei der Allianz Psychische Gesundheit Schweiz (Alliance Santé Psychique Suisse), welche ein Netz von Organisationen und Institutionen sowie ein Umschlagplatz für Fachleute, betroffene und interessierte Personen ist, die sich für die Garantie und Verbesserung der psychischen Gesundheit in der Schweiz engagieren. Der SPPVP trägt dazu bei, eine kohärente Politik der psychischen Gesundheit zu fördern und gegen die Diskriminierung psychisch kranker Menschen zu kämpfen.

4. Workshop Psychotherapie der FSP

Gisèle Santschi gibt einen kurzen Bericht der aktuellen Situation: Gleich nach seiner Gründung wurde der SPPVP zu einem Workshop der FSP beigezogen, wobei überlegt wurde, auf welche Weise die von Psychologen durchgeführte Psychotherapie besser vertreten und unterstützt werden könnte. Es wurden Arbeitstage festgelegt, an die verschiedene Psychotherapeutenverbände, Mitglieder der FSP, eingeladen wurden. Zwei Vertreter pro Verband wurden eingeladen: für den SPPVP waren es Josiane Charmillot und Gisèle Santschi. Es ist leider zu bemerken, dass von ungefähr 15 anwesenden Verbänden einzig der SPPVP die Psychoanalyse vertritt. Andere Richtungen sind manchmal von 2 bis 3 Verbänden (immer aus der deutschen Schweiz) vertreten. Man bemerkt hier die Tendenz der Romands, sich keinen Berufsverbänden anzuschliessen, im Gegensatz zu den Deutschschweizern, die gerne verschiedenen Verbänden angehören. Die Idee, solche Tage um die Psychotherapie zu organisieren fand bei allen Anwesenden Anklang. Jedoch wurde das fehlende politische Gewicht des Psychotherapeuten-Verbände vermehrt erwähnt.

Bis heute fanden schon vier Arbeitstage seit Dezember 2007 (1.12.07, 23.2.08, 27.9.08) in Bern statt und der nächste ist am 7. Februar 2009 vorgesehen. Zwei Schwerpunkte haben sich herauskristallisiert: erstens, die Vertretung des Psychotherapeuten in der FSP und, zweitens, die Stellungnahme der Psychologen-Psychotherapeuten zur Frage der Leistungsarten (z.B: Definition der Psychotherapie) und ihre Rückvergütung.

Aus der Diskussion des zweiten Punktes hat sich klar ergeben, dass sich der SPPVP in einer minderheitlichen Stellung befindet und seine Delegierten mussten vehement argumentieren, um die Spezifität einer sich auf den Sinn der Symptome und einer Gesamtsicht des Patienten abstützenden Therapie geltend zu machen. Die Diskussion ist momentan aufgeschoben und es wurde beschlossen, dass die Psychotherapeuten dringend selber zu der Psychotherapie Stellung nehmen sollten, anstelle über Inhalte zu debattieren, die sowieso differieren.

Die Verhandlungen über die notwendige Organisation der Psychotherapeuten innerhalb der FSP gehen in Richtung der Instandstellung einer der FSP internen Struktur, welche einerseits zwei Vertreter jedes Psychotherapeutenverbandes auswählt und diese andererseits mit einem operationellen Pol bestehend aus einem Sekretär und einem Lobbyist (später genauer zu definieren) koordiniert. Dies sollte zwei Ziele erreichen, nämlich auf der einen Seite, eine für Psychotherapie im Rahmen der FSP kompetente Struktur und, andererseits, eine Aussenstelle als gemeinsames Sprachrohr der verschiedenen Verbände. Dazu braucht es Geld (fr. 300'000.- pro Jahr nach den Schätzungen dieses Workshops). Es stellt sich die Frage der Finanzierung. Die FSP schlägt vor, dass ein Teil von ihr (das heisst den Jahresbeiträgen aller Mitglieder) finanziert wird und ein anderer Teil direkt von den Mitgliedern (mittels Erhöhung deren Jahresbeiträgen) der verschiedenen Spezialisierungen der Psychotherapie (mehr als 2000 Mitglieder der FSP) übernommen werden. Der Vorstand hat nur 80'000 Fr im Budget von 2009 vorgesehen. Jeder Delegierte ist beauftragt, diese Frage seiner Generalversammlung zu unterlegen, um eine Standortsbestimmung zu machen vor der nächsten Tagung, die am 7. Februar 2009 vorgesehen ist. Die Delegierten müssen dem Verantwortlichen des Workshops vor Weihnachten schriftlich Antwort geben. Falls eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge der verschiedenen Fachrichtungen abgelehnt wird, müssen andere Lösungen gesucht werden.

5. Delegiertenversammlung der FSP

An der DV vom 24. November 2007 haben Gisèle Santschi und Carolina Vazquez den Verband vorgestellt, wie Sie schon in der SPPVP-NEWS haben lesen können. Der SPPVP wurde gut aufgenommen und hat mehrheitlich positive Stimmen geerntet. Carolina Vazquez und Josiane Charmillot haben den SPPVP an der DV vom 30. Mai 2008 vertreten. Die Delegierten haben die neuen Statuten der FSP, welche am 1. Januar 2009 in Kraft treten, genehmigt. Neben anderen Erneuerungen ist vor allem die Präsidentenkonferenz der verschiedenen Verbände zu erwähnen. Von einem Beratungsorgan wird die Präsidentenkonferenz jetzt zu einer Kammer mit Entscheidungsbefugnis: Jahresbudget, Wahl einer kurzfristigen Berufspolitik. Diese Statuten sollten ein transparenteres und effizienteres Funktionieren der Föderation erlauben. Die Finanzen und Konten der FSP für das Jahr 2007 wurden erwähnt und genehmigt: ein Gewinn von 331'919.13.- wird für verschiedene Gebiete eingesetzt werden. Neuwahlen: S. Eberhard, Präsident, A. Künzler, Vize-Präsident. Sie sind am 1. Juli 2008 in Funktion getreten.

6. Strategien 2008 und 2009: Erweiterung in die Deutsschweiz und ins Tessin

Die Entwicklung des SPPVP ist das Hauptanliegen des Vorstandes. Es ist wichtig, sich auf die deutsche und italienische Schweiz hin zu öffnen. Josiane Charmillot hat Agnes von Wyl getroffen, welche vom Vorstand des SPPVP eingeladen wurde. A. von Wyl wird versuchen, motivierte Kollegen in der deutschen Schweiz zu vereinen. Es ist noch zu früh, Strukturänderungen aufzuzeigen, aber wir bemühen uns, ein nationales Image zu vertreten. Eine Bemerkung wurde von der Mitgliedern gemacht betreffend die Präsidentschaft der ASPC-SVKP von Frau von Wyl.

7. Verbindungen mit psychoanalytischen Verbänden

Myriam Vaucher erklärt, dass wir daran sind, Verbindungen mit anderen Verbänden herzustellen und die Art dieser Verbindungen zu definieren.

Mit der EFPP der französischen Schweiz sind wir dabei noch in der Anfangsphase. Es wurden Befürchtungen ausgesprochen. Erste Kontakte wurden gemacht, aber ihr Vorstand wird sich Ende 2008 erneuern. Man wird 2009 mit den neuen Personen Kontakt aufnehmen.

Informelle Kontakte mit der ASREEP haben stattgefunden. Der Empfang ist eher positiv. Es wird nötig sein, in absehbarer Zukunft unsere Zielsetzungen und Vorstellungen betreffend einer Zusammenarbeit zu präzisieren. Christiane Ruffieux hat den SPPVP vorgestellt und den Akzent auf die Verteidigung der Psychoanalyse gesetzt. Es ist wichtig, die Definition der Psychoanalyse im Gebiet der Psychotherapie nicht anderen zu überlassen. Die SSPsa scheint uns eher zu ignorieren und manifestiert keinerlei Interesse für unseren Verband.

Stephan Wenger meint, wir hätten uns bei der ARPAG bekannt gemacht und das wäre schon ein guter Anfang.

In diesen Verbänden sind die Psychologen mit Ärzten konfrontiert und müssen sich darum bemühen, als eigenständige Psychologen sowohl in politischer Hinsicht als auch als autonome und von den Ärzten anerkannte Psychotherapeuten zu bestehen. Das ist eben die grosse Stärke des SPPVP, dass er damit nichts zu tun hat und die Psychologen und die von Psychologen ausgeführte Psychotherapie ohne Schwierigkeiten verteidigen kann.

Jedes Mitglied des SPPVP kann Informationen betreffend unseres Verbandes um sich herum weitergeben und damit neue Mitglieder anziehen !

8. Neue Mitglieder des SPPVP-Vorstandes

Der Vorstand des SPPVP präsentiert zwei zusätzliche Kandidaten. Diese beiden Kollegen waren bereits an den Vorstandsversammlungen und haben sich bereit erklärt, sich zu engagieren. Es handelt sich um Stephan Wenger und Agnes von Wyl. Stephan Wenger ist Psychologe, mit dem Spezialtitel Psychotherapeut FSP. Er arbeitet im SMP Genf mit Jugendlichen und ist ebenfalls Verantwortlicher eines therapeutischen Tageszentrum für Jugendliche, nachdem er in den Kantonen Waadt und Freiburg tätig war. Die Anliegen des SPPVP liegen ihm am Herzen und er freut sich über seine Wahl.

Die Wahl von Stephan Wenger ist einstimmig angenommen.

Agnes von Wyl ist heute Abend aus professionellen Gründen abwesend. Sie ist Doktor in Psychologie und spezialisiert in Psychotherapie FSP. Sie arbeitet zur Zeit in der Forschung an der Hochschule angewandter Psychologie in Zürich und in einer Abteilung für Kinderpsychiatrie in St.Gallen; dies nach einer vielfältigen akademischen Laufbahn und einer psychoanalytischen Ausbildung in Zürich. A. von Wyl organisiert schon seit einigen Jahren den Kongress über Psychotherapie im Rahmen der FSP.

Die Wahl von Agnes von Wyl ist einstimmig angenommen.

9. Jahresbeitrag des SPPVP – Annahme des Budget 2009

Raphaël Gerber erläutert die finanzielle Situation des SPPVP. Die Jahresbeiträge decken knapp die Ausgaben des Verbandes und der Vorstandsmitglieder. Die Konten sehen sehr knapp aus wegen der zahlreichen Engagements der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand hat beschlossen, den Mitgliedern drei Versionen für ein Budget 2009 vorzustellen, davon zwei mit einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Die Generalversammlung muss entscheiden, von welchem Verband und welchen Mitteln sie ihre Ziele erreichen will, im Wissen, dass der Vorstand motiviert ist und die Projekte zahlreich sind.

Nach Diskussion beschliessen die Mitglieder eine Jahresbeitragserhöhung, möchten aber die jungen Psychologen und Praktikanten nicht entmutigen und wünschen dass dieser Beitrag bescheiden bleibt.

Der Vorschlag ist einstimmig angenommen.

Die Präsidentin dankt den Mitgliedern im Namen des Vorstandes für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Die Mitglieder danken dem Vorstand für seine Arbeit und sein Engagement. Sie bemerkt ferner, dass der Vorstand bei der FSP eine finanzielle Unterstützung beantragt hat. Das Budget 2009 schlägt einen Betrag von 2000.- fr für den SPPVP vor. Es bleibt offen,, ob die Delegiertenversammlung der FSP diesen Betrag bewilligt.

10. Varia

Ein Mitglied stellt die Frage des Funktionierens des SPPVP. Der SPPVP vereinigt sich ein Mal im Jahr zur Generalversammlung und der Vorstand ungefähr ein Mal im Monat (viel mehr als am Anfang vorgesehen).

Die Generalversammlung ist um 21 Uhr 58 aufgehoben. Die Präsidentin wünscht dankt allen Anwesenden und wünscht eine gute Heimreise.

PV Raphaël Gerber
Übersetzung : Andrea Ottapri Fattebert